

Mag. Karl Wilfing
Landesrat

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 13. Dezember 2016

LR-A-6299/001-2016

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 13.12.2016
zu Ltg.-**1159/A-5/213-2016**
~~-Ausschuss~~

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Landtagsanfrage des Abgeordneten Dr. Machacek, Ltg.-1159/A-5/213-2016 betreffend Verlegung der Unfallambulanz vom LKH Mödling vom 10. November 2016 teile ich folgendes mit:

Zu Frage 1:

Verletzte Kinder und Jugendliche werden wie bisher weiterhin schwerpunktmäßig am Standort Mödling versorgt. Die unfallchirurgische Versorgung findet schwerpunktmäßig am Standort Baden statt. Für den Fall, dass auch die Eltern oder ein Elternteil verletzt sind und eines stationären Aufenthaltes bedürfen, wird ein ebenfalls verletztes Kind auch am Standort Baden mit aufgenommen.

Zu Frage 2:

Am Standort Mödling werden tagesklinische Operationen im Bereich der Unfallchirurgie und Orthopädie durchgeführt, Bagateltraumen, welche weder einer operativen Leistung, noch einer stationären Aufnahme bedürfen, sowie eine 24h-Notfallerstversorgung, weiters erfolgt eine rund um die Uhr Unfallversorgung für Kinder und Jugendliche.

Zu Frage 3:

Eine qualitativ hochwertige akute Unfallversorgung ist gewährleistet, da am Standort Baden ein regionales unfallchirurgisches Zentrum für die nördliche Thermenregion entstanden ist. Dieses umfasst rund um die Uhr einen voll ausgestatteten Schockraum, moderne OP-Säle, eine Unfallambulanz sowie zwei unfallchirurgische Bettenstationen. Entsprechend umfangreich ist die diagnostische und therapeutische Infrastruktur (MR, CT, etc.) ausgestattet. Das Unfallzentrum für das südliche Industrieviertel liegt im LK Wiener Neustadt. Durch die zwei professionell organisierten Unfallzentren kann eine qualitativ hochwertige Versorgung der gesamten Thermenregion sichergestellt werden. Zusätzlich steht zur Versorgung des Teilbezirkes Schwechat auch die Unfallchirurgie im LK Hainburg zur Verfügung.

Zu Frage 4:

Nein, es wird kein Gesundheitsrisiko für schwerverletzte Patienten eingegangen, da diese Patienten ohnehin mit der Rettung direkt an den Standort Baden gebracht werden.

Zu Frage 5:

Es kommt zu keinem administrativen und personellen Mehraufwand, gleichzeitig werden Doppelstrukturen vermieden. Verletzte Patienten, welche mit der Rettung kommen, werden zudem direkt an den Standort Baden gebracht. Wie sich nach den ersten beiden Monaten zeigt, kommen auch selbsteinweisende Patienten bereits jetzt primär an den Standort Baden.

Zu Frage 6:

Durch die Schwerpunktsetzung und Bündelung können die vorhandenen Ressourcen optimaler für die Versorgung der Patienten eingesetzt werden, wobei kein Personal eingespart werden muss und noch dazu Doppelstrukturen vermieden werden.

Zu Frage 7:

Die Schwerpunktsetzung im Bereich der Unfallchirurgie sowie die Schaffung einer neuen Abteilung für Orthopädie ist Teil eines seit längerem geplanten und mehrfach

kommunizierten medizinischen Versorgungskonzeptes für die nördliche Thermenregion. Die bereits zu Beginn der Neubauplanungen festgelegten Beschlüsse wurden im Sinne einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit in den vergangenen Jahren laufend kommuniziert.

Beispielhaft seien hier folgende Maßnahmen genannt:

- Flugblatt an alle Haushalte in den Bezirken Baden und Mödling zur geplanten Schwerpunktsetzung im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie.
- Laufende Kommunikation via Projekt-Homepage.
- Inserate in der NÖN, Badener Zeitung sowie den Bezirksblättern Baden und Mödling zur Übersiedlung Baden und zum medizinischen Angebot ab 3.10.2016.
- Kommunikation via Bau-Homepage bzw. Klinikwebsite und beim „Tag der offenen Tür“ im Neubau Baden am 12.9.2016.
- Informationsveranstaltung für alle niedergelassenen ÄrztInnen der Bezirke Baden und Mödling am 27.9.2016 in Baden.
- Auflage von Flyern in den Ambulanzen und öffentlichen Bereichen des Landeskrankenhauses Baden-Mödling.
- Beilage bei allen unfallchirurgischen Arztbriefen.
- Beschilderung und Information in Mödling.
- Informationsschreiben für die Gemeindezeitungen an alle Gemeinden der Bezirke Baden und Mödling.
- Zusätzliche, breit angelegte Informationskampagne für die Bevölkerung der Bezirke Baden und Mödling sowie des Teilbezirkes Schwechat geplant.

Zu Frage 8:

Die Weiterentwicklung des Versorgungskonzeptes für die Thermenregion wird derzeit in den verantwortlichen Gremien geprüft.

Mit besten Grüßen

Landesrat Mag. Wilfing eh.